



## Der Düngemittelmarkt

### **Absatz bei Mineraldüngern weiter rückläufig**

(Frankfurt a. M., 9. Mai 2017) Die globalen Absatzmärkte für Düngemittel zeigten sich im vergangenen Jahr insgesamt stabil. In Europa war ein geringes Minus von rund 2 Prozent über alle Nährstoffe zu verzeichnen. Für Deutschland fiel der Rückgang mit minus 4 Prozent bis minus 14 Prozent – je nach Nährstoff – noch deutlicher aus.

In der laufenden Düngezeit wird am Ende mit einer mindestens stabilen Absatzentwicklung gerechnet. Aufgrund der kürzlich verabschiedeten Verschärfungen im nationalen Düngerecht ist künftig in Deutschland jedoch mit geringeren Absätzen vor allem bei Stickstoff und Phosphat zu rechnen. Diese werden allerdings von Region zu Region sehr unterschiedlich ausfallen.

#### Stickstoff (N)

Für die Ablieferungen von Stickstoffdüngern ergab sich 2015/16 insgesamt ein Minus von rund 6 Prozent. Damit erreichte der Absatz insgesamt 1,71 Millionen Tonnen. Das entspricht dem langjährigen Durchschnitt und zeigt, dass die Landwirte in Deutschland ihr Düngeverhalten nicht grundsätzlich geändert haben. Vielmehr orientierten sie sich an den erwarteten Ernteerträgen und haben die Nährstoffeffizienz vorangetrieben.

### Phosphat ( $P_2O_5$ )

Der Absatz von Phosphatdüngern erreichte im Berichtsjahr 287 762 Tonnen und umfasste damit 11 600 Tonnen weniger als im Vorjahr. Bei einer Umrechnung dieser Menge auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche ergibt sich eine durchschnittliche Anwendung von 18 Kilogramm pro Hektar, die weiterhin deutlich unter dem Entzug liegt. Die größten mineralischen Phosphatmengen erreichten die Landwirtschaft in Form von Mehrnährstoffdüngern wie NP- oder NPK-Düngern.

### Kali ( $K_2O$ )

Beim Kaliabsatz war ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der Gesamtabsatz lag bei 397 759 Tonnen und damit 62 096 Tonnen (minus 14 Prozent) unter dem Vorjahr. Der größte Anteil davon entfiel mit 68 Prozent auf Kaliumchlorid, während der Anteil von Kaliumsulfat bei 6 Prozent lag.

### Kalk ( $CaO$ )

Der Absatz von Kalkdüngern ging um 10 Prozent zurück und lag bei insgesamt 2,43 Millionen Tonnen. Davon entfielen 76 Prozent auf den „kohlen-sauren Kalk“, der damit weiterhin der deutlich wichtigste Kalkdünger bleibt.